

Rede von Alexander Menche, Vorstand, anlässlich
der ordentlichen Hauptversammlung der Greenwich
Beteiligungen AG am 8. Juli 2004

Sehr geehrte Damen und Herren,

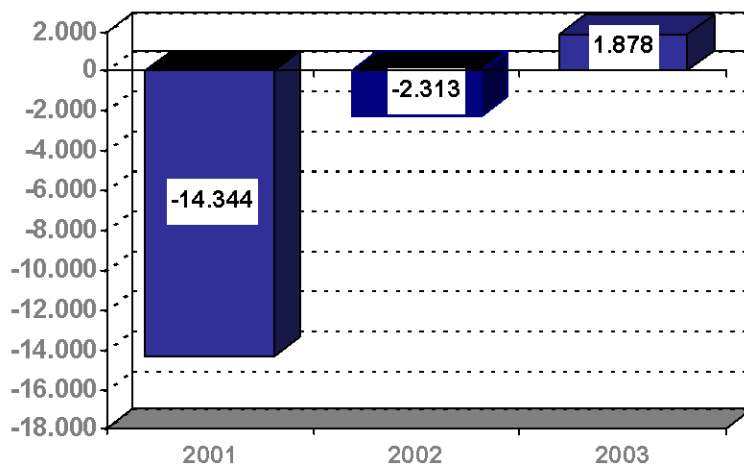
als Vorstand der Greenwich Beteiligungen AG
begrüße ich Sie herzlich zu unserer diesjährigen
HV. Es ist die erste HV nach der Umsetzung der
Beschlüsse vom letzten Jahr und der Übernahme
der Greenwich AG in Hamburg. Ich freue mich,
dass wir heute einige unserer neuen Aktionäre
begrüßen dürfen.

Bevor wir in die einzelnen Punkte der
Tagesordnung einsteigen, werden mein Kollege
Herr Dr. Bischoff und ich Ihnen über das
abgelaufene Geschäftsjahr 2003 und das erste
Halbjahr 2004 berichten.

In meiner letzten Rede habe ich Ihnen über einen Verlust im Jahr 2002 berichtet. Ich konnte jedoch auch über einen positiven Trend im ersten Halbjahr 2003 berichten - speziell bei unseren so genannten „new economy“-Unternehmen.

Der positive Trend, der sich nach den Restrukturierungsmaßnahmen angedeutet hat, hat sich bis zum Ende des Geschäftsjahres verfestigt.

Als positive Folge hieraus konnte die Greenwich Beteiligungen AG nach zwei verlustreichen Jahren einen Gewinn in Höhe von ca. 1,9 Mio Euro erzielen.



Er hat sich gezeigt, dass der von uns eingeschlagene Weg, unsere Beteiligungen auf Profitabilität zu trimmen- - dies in manchen Fällen auch zu Lasten von schnellem Wachstum - richtig war. Die Konzentration auf die jeweilige Kernkompetenz der Portfoliounternehmen hat im Geschäftsjahr 2003 den Erfolg herbeigeführt. Fast alle Portfoliounternehmen arbeiten mittlerweile profitabel.

Mein Kollege wird Ihnen im Anschluss an meine Ausführungen die Entwicklung der einzelnen Unternehmen genauer darstellen.

Unser Sorgenkind 2003, war wie schon berichtet, die FLG Automation AG.

Die Greenwich Beteiligungen AG war hier mit ca. 90 % beteiligt. Der Wertansatz dieser Beteiligung wurde schon zum 31.12. 2002 wertberichtet.

Dennoch bestanden weitere Risiken in Form von

Avalen, die von der Greenwich Beteiligungen AG gegenüber Hermes rückverbürgt wurden. Diese Risiken konnten im Verlauf des Geschäftsjahres abgebaut werden. Die Verwaltung und der Aufsichtsrat der Greenwich Beteiligungen AG haben zum Jahresende beschlossen, keine weiteren Investitionen und Risiken bei der FLG Automation AG einzugehen und die unternehmerische Führung abzugeben. Dies ist mit dem Verkauf der Beteiligung an einen Investorenkreis um den Firmengründer Grünewald im Januar 2004 vollzogen worden.

Im Geschäftsjahr 2003 konnten wir aber auch einen erfolgreichen Exit mit dem Verkauf der Webtrade GmbH durchführen. Die uns zugeflossenen Mittel haben wir für die weitere Rückführung von Darlehen und für den Rückkauf von eigenen Aktien verwandt.

Rückkauf eigener Aktien

Der durchschnittliche Kaufpreis betrug Euro 0,80/Aktie.

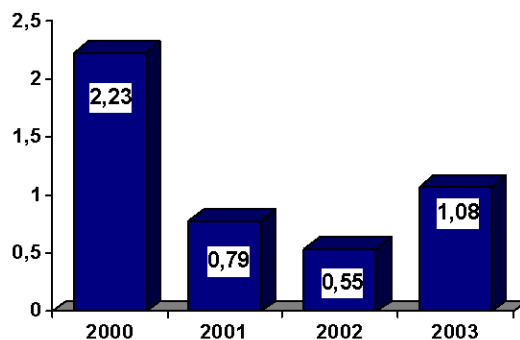
	Stück
Bestand 1. Januar 2003	289.341
Zukauf vor Aktiensplit	238.017
	527.358
Aktiensplit durch Kapitalherabsetzung im Verhältnis 3:2	-175.786
	351.572
Zukauf nach Aktiensplit	309.476
Abgang durch Aktientausch	-660.000
Bestand 31.12.2003	1.048

Die wichtigste Transaktion im abgelaufenen Geschäftsjahr war der Zusammenschluss mit der Greenwich AG in Hamburg. Der Grundstein hierfür wurde mit der Zustimmung der Hauptversammlung im letzten Jahr gelegt.

Mit der Umsetzung der Beschlüsse und der Eintragung in das Handelsregister konnte die Asset Basis der Greenwich Beteiligungen AG um ca. 3,5 Mio Euro gestärkt werden. Zusammen mit dem Eigenkapital aus der Vorperiode und dem

Jahresüberschuss resultierte hieraus ein Gesamteigenkapital zum 31.12.2003 in Höhe von ca. 10,4 Mio Euro. Dies entspricht einem Eigenkapital je Aktie in Höhe von 1,08 Euro.

Eigenkapital je Aktie



Die ebenfalls beschlossene Barkapitalerhöhung um bis zu 3 Mio Euro ist nur in Höhe von ca. 63.000 Euro gezeichnet worden. Diese steht nun zur Eintragung ins Handelsregister an.

Nach erfolgter Eintragung werden wir beantragen, die gesamten neuen Aktien, also die Aktien aus der Sachkapitalerhöhung und aus der

Barkapitalerhöhung, zum Handel an der Börse zuzulassen.

Sehr geehrte Aktionäre, auf der letzten HV habe ich Ihnen gesagt, dass nach der Umsetzung der Beschlüsse Ihre Gesellschaft

- über mindestens 9 Mio Euro intaktes Eigenkapital verfügt,
- nahezu schuldenfrei ist,
- und ein attraktives, chancenreiches Portfolio verwaltet.

Diese Ziele haben wir erreicht. Dennoch müssen wir uns heute fragen, wie definieren wir neue Ziele und wie können wir diese Ziele erreichen, um den Wert unserer Firma zu erhöhen.

Bei Greenwich Beteiligungen AG sind die Kosten in Relation zum verwalteten Vermögen noch zu hoch.

Die Kosten sind jedoch als börsennotierte Gesellschaft kaum geringer zu halten. Insofern kann die Relation Kosten zu Vermögen nur durch eine Erhöhung der Unternehmensaktiva erreicht werden.

Dies kann auf verschiedenen Wegen erfolgen:

- **Durch lukrative Verkäufe von Beteiligungen.**

Dies ist unser primäres Unternehmensziel.

Wir sind der festen Überzeugung, dass dies mit unseren Portfoliounternehmen möglich ist.

Dennoch muss deutlich gesagt werden, dass sich die Haltedauer von Beteiligungen bis zum Exit nach dem Zusammenbruch des Neuen Marktes deutlich verlängert hat.

- **Einwerben von weiterem Kapital.**

Dies ist natürlich nur bei Kursen über einem

Euro möglich. Unser zweites Ziel muss also sein, den Aktienkurs zu erhöhen.

- **Die Übernahme fremder Portfolios im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung.**

Hier muss beachtet werden, dass wir unser sehr gutes Portfolio nicht durch die Übernahme eines minderwertigen Portfolios belasten.

- **Fusion mit einem anderen Unternehmen.**

Hier gilt natürlich das oben gesagte.

Die Verwaltung der Greenwich Beteiligungen AG prüft jede einzelne dieser Optionen.

Wir sind heute in der glücklichen Lage, dies aus einer starken Position mit Bedacht und Ruhe zu tun.

Mit einer Eigenkapitalquote von ca. 85 % ist die Greenwich Beteiligungen AG stabil finanziert, die

vorhandenen liquiden Mittel versetzen uns in die Lage, kleinere Investments einzugehen, die laufenden Kosten zu decken und bei Bedarf eigene Aktien zurückzukaufen.

Im Rahmen dieser Überlegungen schlägt die Verwaltung unter Punkt 5 der Tagesordnung vor, die Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien zu ermächtigen.

Der Kauf eigener Aktien ist aus unserer Sicht bei Kursen unterhalb des intakten Eigenkapitals ein gutes Investment. Dies aus mehreren Gründen:

- wir stabilisieren den Kurs
- wir erhalten gegebenenfalls eine Akquisitionswährung.
- wir können die Aktien einziehen und so den Wert der verbleibenden Aktien erhöhen

Sehr geehrte Aktionäre, wir sind in den letzten drei Jahren einen steinigen Weg gegangen und mussten einige Rückschläge einstecken. Dennoch haben wir nicht nur überlebt, sondern wir verfügen heute über ein Portfolio mit Potential. Dieses Potential gilt es nunmehr zu heben und transparent zu machen.

Mein Kollege wird Ihnen nun die Entwicklung der einzelnen Unternehmen vorstellen und ich hoffe, dass auch Sie danach von den Möglichkeiten, die wir haben, überzeugt sind.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.